

Kampf ließen lassen. Die Türken waren 32 000 Mann stark und hatten 26 Geschütze. Sie hielten sich hinter den Mauern von Jenidje gut verschont. Die griechische Armee marschierte in zwei Kolonnen unter dem Befehl des Kronprinzen Konstantin gegen sie vor. Es entwickelte sich ein mörderischer Kampf. Die Griechen waren gezwungen, den Türken jeden Wall einzeln abzunehmen, da diese verzweifelten Widerstand leisteten und schließlich erst unter dem Schneidene der griechischen Geschütze die Flucht ergriffen. Die Türken ließen 14 Geschütze und 4 Schnellfeuergeschütze auf dem Kampfplatz zurück. Eine ganze türkische Kolonne hat sich ergeben, eine andere wurde umzingelt und teilweise zu Gefangenen gemacht. Das Tal, in dem die Schlacht getobt hatte, bot nach Beendigung der Kämpfe einen furchtbaren Anblick: es war dicht beläuft mit den Leichen der Türken, die allein über 2000 Tote zurückgelassen hatten. In den letzten Tagen herrschte auf dem Kriegsschauplatz starke Kälte. Im Olympos ist sehr viel Schnee gefallen. Die griechische Armee soll aber alle Anstrengungen ausgezeichnet überstanden haben.

#### Verschiedene Meldungen.

Belgrad, 6. Nov. Der türkische Postdirektor in Prishtina hat den serbischen Behörden nach Einzug der serbischen Armee die von ihm versteckt gehaltene türkische Post übergeben, darunter 60 000 Dinars, die für die türkischen Behörden bestimmt waren. Sie wurden als Kriegsbeute beschlagnahmt.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Militärrattachés und die meisten Kriegskorrespondenten sind nach Konstantinopel ausgerückt.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Der Panzerkreuzer „Goeben“ hat heute vormittag 9 Uhr die Ausreise nach Konstantinopel angereten.

Berlin, 6. Nov. Kontreadmiral Trummler, bisher zweiter Admiral des ersten Geschwaders, ist zum Chef der zu bildenden deutschen Mittelmeer-Division ernannt worden.

Mustafa-Pascha, 6. Nov. Die gestrigen Anfälle aus Adrianopel in westlicher und nordwestlicher Richtung wurden durch die Artillerie sämlich zurückgewiesen. Die Türken fuhren fort, auf ihrem Rückzug nach der Thracia abzubrennen; große Vorstöße überlassen sie unverlebt den Bulgaren.

Malta, 6. Nov. Der deutsche Kreuzer „Hertha“ ist hier angekommen und hat einige Stunden im Hafen vor Anker gelegen, um sich zu provisorisieren. Dann ist er wieder in See gegangen, wie es heißt, nach Mexina.

Warna, 6. Nov. Die beiden großen türkischen Kreuzer, die in den letzten Wochen hier freutzen, sind nach Konstantinopel zurückgekehrt.

Konstanca, 6. Nov. Ein heute hier eingelaufener Dampfer aus Konstantinopel ist von Flüchtlingen voll besetzt. Unter ihnen befindet sich eine größere Anzahl reichsdeutscher Familien.

Athen, 6. Nov. Die griechischen Verluste in der Schlacht von Jenidje betrugen: 8 Offiziere und 154 Soldaten tot, 33 Offiziere und 787 Soldaten verwundet. Die Verluste des Feindes sind sehr groß.

Berlin, 6. Nov. Wie verlautet, soll Albanien ein selbständiges Fürstentum werden. Marquis di San Giuliano berichtet darüber mit dem Reichsanalter.

Konstantinopel, 7. Nov. Der Kommandant der „Voreien“ übergab der Verwaltung des türkischen Sanitätsdienstes in Konstantinopel 150 Pfund, die von der türkischen Regierung der Mannschaft der „Voreien“ für die Überführung des ehemaligen Sultans Abdul Hamid überwiesen worden waren.

Niela, 7. Nov. General Bulotitsch hat gestern Diaolowka zwischen Axel und Petzen besetzt. König Nikolaus beglückwünschte den General.

Konstantinopel, 7. Nov. Einem Gericht aufolge soll der Sultan bereits die Hauptstadt verlassen haben und auf die osmanische Seite geflüchtet sein.

Wien, 7. Nov. Hier wird erklärt: Österreich-Ungarn wird eine Belagerung von Albanien unter keinen Umständen dulden. Eine Festigung Serbiens an der Adria wird Österreich-Ungarn zur Aufwerfung der Machtfrage nötiger.

#### Was gibt es Neues?

##### Kino und Kellnerin.

Berlin, 6. Nov. In allerhöchster Zeit wird dem Bundesrat eine Novelle zur Gewerbeordnung zugehen. Die Vorlage wird zwei Gegenstände umfassen. Die Erlaubnisvollstreckung für Schaustpiel-Unternehmungen soll auch auf kinematographische Aufführungen ausgedehnt werden. Kinohäuser sollen also der Konzession unterliegen. Der andere Teil des Gesetzentwurfs befasst sich mit dem Betrieb der Gastwirtschaften mit weiblicher Bedienung.

##### 20 Deutsche in Gefahr.

Hamburg, 6. Nov. Nach hier eingegangenen Privattelegrammen aus Monrovia ist in dem Regetzstaat Liberia ein Aufstand ausgebrochen. Die Regierung in der Lage nicht gewachsen. Es sollen bereits deutsche Kaufleute geplündert und deren faciale Angestellte gefangen genommen worden sein. Weitere zwanzig deutsche Handwerker im Innern sind gänzlich von der Anherrschaft abgeschnitten, so dass man für ihr Leben fürchtet. Die deutsche Regierung hat dem in der Nähe von Duala liegenden Kanonenboot „Panther“ Befehl erteilt, sofort nach Monrovia zu dampfen.

##### Der zweitgrößte Diamant der Welt.

London, 6. Nov. Heute wurde hier bekannt, dass man in Südafrika in der Johannesburger Premiermine einen Diamanten von 1849 Karat gefunden habe. Der neue Diamant ist der zweitgrößte auf der ganzen Erde und kommt gleich hinter dem berühmten Cullinan-Diamanten. Der Edelstein weist einige schwarze Streifen auf, doch erklären Sachverständige, dass dies Streifen nur an der Oberfläche vorhanden sind. Der Wert des Riesendiamanten ist noch nicht abgeschätzt.

##### Neues Postgeschäftsgesetz.

Berlin, 7. Nov. Dem Reichstag ging heute der Entwurf des neuen Postgeschäftsgesetzes zu. Im Gegensatz zur bisherigen Postordnung wird darin bestimmt, dass für jede Einsendung mittels Zahlstift eine vom Empfänger zu entrichtende Gebühr von 10 Pfennig, für jede Auszählung einer vom Auftraggeber zu entrichtende Gebühr von 5 Pfennig mit einer Steigerungsgebühr von einem Sechstel pro Pfennig des auszugsablenben Betrages verlangt wird. Für die Überstellung von einem Postgeschäft auf ein anderes sollen 8 Pfennig vom Auftraggeber gezahlt werden. Der Reichskanzler kann mit Zustimmung des Bundesrats die Gebühren herabsetzen. Die Steigerungsgebühr bei mehr als 100 Buchungen soll in Begall kommen. Die frühere Stammeinlage von 100 Mark wird auf 50 Mark ermäßigt. Die Guittaben werden nicht verzinst.

##### Ges. lge in der Tuberkulose-Behandlung.

Berlin, 7. Nov. In der letzten Sitzung der kleinen Medizinischen Gesellschaft sprach Dr. Friedrich Friedmann über Heilung der Tuberkulose und erinnerte dabei, dass es

jem geungen ist, ein lebendes virulentes sogenanntes Tubercolosierum darzustellen, das durch die Eigentümlichkeit, dass die im Serum enthaltenen Bakterien ihre Keimfähigkeit verloren haben, eine außerordentlich günstige Heilwirkung auf verschiedene Formen der Tuberkulose ausübt. Die von dem Vortragenden, wie auch den Diskussionsrednern vorgetellten, mit dem Serum behandelten Kranken, zeigten zum großen Teil starke Erfolge. Immerhin hielt es eine Anzahl von hervorragenden Gelehrten für ratsam, vor einer vorlänglichen Begeisterung zu warnen.

##### Wilsons politisches Programm.

Newark, 7. Nov. Eine Kundgebung des neuen Präsidenten Wilson erregt in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen. Der neue Mann hat danach die unperfektionare Absicht, das Wirtschaftsleben des Staates auf eine ganz



neue Grundlage zu stellen und mit dem Hochstaatsaufstand zu brechen. Er sagt u. a.: „Unsere Absicht ist es, alle Kräfte der Nation zu entfalten und zusammenzuhalten zu lassen, um das Wirtschaftsleben mit frischem, forschendem Geist und dem Vertrauen zu erfüllen, das zurzeit nicht vorhanden ist. Wir sind uns unserer Verantwortung voll bewusst. Meine persönliche Ehrgeiz ist verteidigt, wenn es mir gelingt, das Rundumdruck des wohlüberlegten Willens der Nation zu sein.“

##### Mit 900 Passagieren gestrandet.

Newark, 7. Nov. Der kanadische Dampfer „Royal George“, der den Verkehr auf den großen kanadischen Seen vermittelte, ist heute auf dem See von Montreal nahe der Lawrence-Spiele in voller Fahrt gegen einen felsen gestoßen. Die Lage des Schiffes ist gefährlich, was besonders dadurch sehr ernst wird, dass 900 Passagiere an Bord sind. Zahlreiche Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

##### Politische Rundschau.

###### Deutsches Reich.

\* Am Dienstag abend um 7½ Uhr wurde der italienische Minister des Äußeren vom Kaiser empfangen. Der Empfang fand im Stadtschloss zu Potsdam statt, wobei der Minister durch ein Kaiserliches Auto gebracht wurde. Im Berlauf der halbstündigen Unterredung überreichte der Kaiser dem Marquis di San Giuliano persönlich den Schwarzen Adlerorden. Am Anschluss an den Empfang fand ein Diner im Kaiserlichen Schloss statt, bei dem der Minister rechts vom Kaiser saß.

\* Die Frage der gesetzlichen Regelung des Strafvollzuges bildet den Gegenstand einer Vorarbeiten im Reichsjustizamt. Das seitens der Justizverwaltungen den Bundesstaaten zur Verfügung gestellte Material aus der bisherigen Praxis des Strafvollzuges ist eingehend bearbeitet worden und wird für die Aufstellung der neuen Grundzüge Verwendung finden. Die neuen Vorschläge werden voraussichtlich der Strafselektkommission zur Begutachtung unterbreitet werden, wie auch beabsichtigt ist, den Strafvollzug im Zusammenhang mit dem neuen Strafgesetzbuch neu zu regeln. Die Reform geht von liberalen Grundsätzen aus, kommt den bürgerlichen Verhältnissen des Verurteilten beim Strafantritt entgegen, regelt die Frage der Gefangeneneinschließung neu unter Berücksichtigung vielfach geäußerten Wunsches der öffentlichen Meinung und macht Vorschläge zur Befreiung der Gefangenenkonkurrenz gegenüber den Klagen der Handwerker.

\* Beim Bundesrat war eine Anregung von der freien Stadt Hamburg eingegangen. Es wurden darin Erleichterungen der tierärztlichen Untersuchung für Fleisch vorgeschlagen, das ins Bollland eingeführt wird. Es wurde mildere Handhabung der Vorschriften über das Aufzäumen gefrorener Tierkörper zu Untersuchungszwecken genehmigt. Der Bundesrat hat den Bündnern der Hamburger entsprochen. Tücher müssten die Tierkörper vollständig aufgetaut werden. Das war eine Erleichterung, weil Gefrierfleisch nach dem Aufzäumen sofort verbraucht werden muss. Auf diese Weise war es mit großen Schwierigkeiten verbunden, überseitische in den Hafenhäusern zum Zweck der Untersuchung aufgetaute Hammel weiterzubefordern. Es ist deswegen zugelassen, dass bei gefrorenen Hammeln die Aufzäumung nur soweit gefordert wird, als sie zur Untersuchung der Tiere unbedingt erforderlich ist.

\* Der Staatssekretär des Innern hat eine Konferenz zu Beratungen über die Förderung des Baumwollbaus in den deutschen Kolonien für die nächsten drei Jahre einberufen. Die Konferenz tritt am 25. November in Berlin zusammen. Eine große Reihe amtlicher Körperschaften, privater Verbände und Einzelpersonen sind eingeladen worden. Ähnliche Konferenzen haben bereits in den Jahren 1907 und 1909 stattgefunden. Am wesentlichsten handelt es sich um die Beschaffung von Mitteln, die die Durchführung der Baumwollbau-Unternehmungen gestalten.

\* In der Spionageaffäre des Leutnants Dahm, der befahllich in Wartburg zu schwerer Zwangsarbeit verurteilt, jedoch auf freiem Fuß belassen wurde, sind seit Montag diplomatische Verhandlungen der Reichsregierung mit Russland im Gange. Es bestätigt sich, dass eine Verbüßung der Strafe als gänzlich abgeschlossen gilt.

###### Nordamerika.

\* Als interessante Nachlässe zur Präsidientenwahl stellen sich die Auktionen dar, die die drei Kandidaten nach dem Wahlausfall machen. Der augenblickliche Präsident Taft erklärte nach dem Siege Wilsons: „Das Ergebnis der Wahl bedeutet einen nahe bevorstehenden Umsturz in der Wirtschaftspolitik der Regierung betreffend den Goldtarif, falls dieser Wechsel ohne Schaden für die Wohlfahrt des Landes verwirkt werden kann. Die Stimmenabgabe für Roosevelt und der Vorstoß der Sozialisten beweisen, dass ihre Propaganda zu Gunsten fundamentaler Veränderungen unserer Verfassung und unserer parlamentarischen Regierung gesäßliche Unterstützung findet. Die Republikaner müssen sich daher von neuem um die Fähigkeit der Partei scheren und sich zur

Verteidigung der Regierung, die uns von unsern Vätern verehrt worden ist, reorganisieren.“ Taft bewegt empfangen Wilson die Glückwünsche seiner Freunde. In einer kurzen Ansprache sagte er u. a.: „Ich glaube ernstlich, dass unsere große Sache gesiegt hat, und dass das amerikanische Volk weiß, was es will. Und wenn es weiß, was es will, hat es auch die Männer und es ist entschlossen, seinen Willen durchzusetzen. Ich selbst habe kein Gefühl des Triumphes, ich habe nur ein Gefühl schwerer Verantwortung.“ Roosevelt erklärte, der Kampf für die Grundätze der Fortschrittspartei werde fortfest; er gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Partei in Zukunft doch noch ein Erfolg beschieden sei werde.

##### Aus In- und Ausland.

Berlin, 6. Nov. Die ersten Einzelsets für 1918 sind an den Bundesrat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Die anderen werden in Kürze folgen, so dass vorausichtlich dem Reichstag bei der Wiederaufnahme seiner Verhandlungen der Reichshaushalt für 1918 wird vorgelegt werden können.

Paris, 6. Nov. Sämtliche Marcellier-Dampfschiffe müssen ihren Betrieb einzstellen, da die griechischen Getreideimporten noch immer im Schwarzen Meer zurückgehalten würden. Die Marcellier Industrien verlangen, dass die griechische Regierung den griechischen Getreideexport leichter gestattet.

Petersburg, 7. Nov. In einem Dorfe des Gebietes Ural ist ein Todesschädel durch Bett fertiggestellt worden.

Warschau, 7. Nov. In industriellen Kreisen berichtet grobe Beunruhigung wegen der zahlreichen Bankrotte im Südrussland, die der Balkan-Krieg bislang im Gefolge gehabt hat. Man ist in diesen Kreisen allgemein der Ansicht, dass sich weitere Konflikte nicht vermeiden lassen.

Budapest, 7. Nov. Kardinal G. A. Vasari, Fürstbischof von Ungarn und Fürstbischof von Gran, bat auf sein Erzbistum verzichtet.

Peking, 7. Nov. Das amtliche Organ der Regierung enthält eine Veröffentlichung, wodurch die Verbündung der Salzsteuer in Tientsin für die Triester Ansiedelung annulliert wird und die internationale Ansiedelung auf die Steuer anerkannt werden.

Newark, 7. Nov. Der Bundesrichter hat die Einziehung und Verbüßung von 200 Sach deutscher Kartoffeln angeordnet, weil sie unter Verleihung des Quarantänegeistes eingeführt worden seien.

Newark, 7. Nov. Nach dem überwältigenden Sieg Wilsons rechnet man für März 1918 mit einer Konferenz des Kongresses zur Tarifrevision. Die republikanische Partei ist so gut wie vernichtet.

#### Durch die Lupe.

##### Ein Stückchen Zeitgeschichte in Berlin.

In Europas letztem Winde — tobt noch jetzt der Balkan-Krieg, — Griechen, Serben und Bulgaren — schreiten dort von Sieg zu Sieg, — auf Europas Boden scheint uns — ist die Herrschaft bald vorbei, — die in ihren Landesteilen — ausgetragen dort die Türkei. — Immer mehr verliert sie dort, — wo sie einst in allen Ländern — unumschränkter Herrscher war. — — — Vor Jahrhunderten standen — vor den Toren Wiens sogar — schon die rauen Türkenscharen, — heute sind sie schlaff und müde, — wie wir täglich neu erfahren. — Manches Opfer wird gebracht — jüngster Zeit an Türkblute, — immer noch wehrt sich das Land — freiheitlich mit Verweisungsmute, — doch sein Schicksal scheint besiegt — und die Mächte täten gut, — endlich Einhalt zu gebieten — diesem Kampf, der soviel Blut, — soviel Rot und Kriegsgreuel — nach sich gezogen hat — und die Länder umgeschaffen — dort zu einer Leichenstadt — Doppelt muss es drum empören, — sollte sich es noch bewahren, — was die Großstadt-Presses jetzt — ihren Lesern vorgezeigt: — Auch von Russlands Seite soll — man jetzt auf den Krieg noch dringen, — um die armen Türken auch — um das letzte noch zu bringen, — Russland rüstet sich zum Krieg, — hat man uns aus Wien berichtet, — hoffen wir inzwischen noch, — dass die Nachricht nur erbichtet, — sonst erscheint es ausgeschlossen, — dass es zum Frieden kommt — und Europas andre Staaten — greifen dann zur Waffe prompt — und wie in Europa dann — lange Zeit die Dinge stehen, — das vermag man vorherhand — einfach garnicht abzusehen.

#### Rätsel-Ecke.

##### Preisrätsel-Lösung.

O Leben, schönes Wunderland in dunklem Wald! Wenn wir dein Innerstes erkannt, dann sind wir alt.

W. Jester.

Es gingen im ganzen 46 richtige Lösungen ein und zwar aus Wildstruß 18, Grumbach, Kesselsdorf und Klipphausen je 3, Sachsdorf, Sora, Nöhrdorf, Herzogswalde und Reulichen je 2, Braunsdorf, Ilversdorf, Weistropp, Hühndorf, Illendorf, Lampersdorf, Birkenhain, Helbigsdorf und Mohorn je 1. Gezogen wurde Nr. 39 mit der Aufschrift: Johanna Krause, Wildstruß. Gewinn: Schätzwalten, drei Erzählungen für junge Mädchen.

##### Skataufgabe.

a b c d die vier Farben; A Ab; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler. V, der Vorhandspieler, behält Wendespel auf folgende Karte:

c dB, ak, D; b10, K; cA, K, 9; d9.



Er wendet a7; der Slat ist aber so günstig und die Kartenverteilung derart, dass er das Spiel mit Schneider gewinnt. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

##### Buchstaberrätsel:

Man gibtis und nimmis, vermitteis,  
Und satz ein Jeder hats,  
Dem Vogabunden freilich  
Ist es ein seltner Schatz.

Und wenns den Zug verändert,  
Gebiedend wird es gleich,